

# Subventionskürzung bringt 's Häferl in Not!





Norbert Karvanek - Leiter 's Häferl



**'s Häferl**  
die etwas andere Hilfe

Liebe Leserinnen,  
liebe Leser!

Letztes Jahr feierten wir das 25-jährige Bestehen des „'s Häferls“, nicht ahnend, dass wir schon heuer in große finanzielle Nöte geraten. **Das Bundesministerium für Justiz kürzte die Subvention heuer um ein Drittel (!)**, obwohl 2013 die Besucherzahlen wieder um 26,6% stiegen.

Wir servierten 34.940 Menüs. Diese Entwicklung setzt sich 2014 fort. An manchen Sonntagen kochen wir für mehr als 320 Gäste pro Tag!

**Mehr als € 5.000,- müssen wir nun noch zusätzlich mit Spenden aufbringen**, wenn das Häferl auch weiterhin ein Platz der Zuflucht und Heimat für die Ärmsten bleiben soll.

Das „Häferl“ wird zwar großartig von der Pfarrgemeinde Gumpendorf unterstützt, dennoch fallen allein für die Energiekosten knapp € 4.000,- an. Ohne (Sach-)spenden wäre der Betrieb schon lange nicht mehr aufrecht zu erhalten.

Durch die Lieferungen der Wiener Tafel sparen wir im Jahr an die € 15.000 bis € 20.000. Dank der Lebensmittelspenden am Lions-Merkur-Tag, der immer im Mai stattfindet, müssen wir zumindest bis Weihnachten



kaum Grundnahrungsmittel kaufen. **Wir danken den Lion Clubs Kahlenberg, Opera, Excelsior, Albertina und Maria Theresia für ihr großartiges Engagement** heuer und für 652 kg Teigwaren, 332 kg Reis, 232 kg Mehl, 105 kg Zucker, 180 l Öl, 50 l Sugo, 12 kg Suppenpulver, 300 Dosen Fertiggerichte, 48 kg Kaffee, 400 Rollen Klopapier sowie diverse Süßigkeiten, Tees, Windeln und Toiletartikel – **ein geschätzter Warenwert von € 25.000 bis € 30.000!**



**Geld- und Sachspenden sind fein ...**

... sich selbst und freie Zeit spenden ist noch feiner, beides zusammen ist am allerfeinsten. Das fanden auch 135 Menschen (Freundeskreise, MitarbeiterInnen von Firmen, Familien), die sich bereit erklärten, nicht nur die Lebensmittel für einen Öffnungstag zu spenden, sondern diese auch noch selbst zu verkochen.





der sozialen Landschaft in Wien geworden.

Durch die intensive Nutzung sozialer Netzwerke wie z.B. Facebook gelingt es uns sehr gut vor allem jüngeren Menschen zu sozialer Verantwortung hinzuführen, sich für Menschen einzusetzen, die im gesellschaftlichen Ansehen ganz unten stehen. Im letzten Jahr engagierten sich **mehr als 320 Menschen ehrenamtlich bei uns, davon ca. 150 Jugendliche**, vor allem Konfirmandinnen und Konfirmanden.



Durch das gemeinsame Kochen für eine Zielgruppe, die in unserer Gesellschaft wenig Ansehen genießt, macht sich so soziale Wärme spürbar und baut auch Vorurteile auf beiden Seiten ab. Ein großes Dankeschön an alle!

Das „Häferl“ ist gerade wegen seines niederschweligen Zugangs zu einer wichtigen Einrichtung in

## Das Häferl ist immer ein WIR!

Bitte helfen Sie uns mit Ihrer Spende, damit das Häferl auch in Zukunft für Menschen in Not ein Platz



der Wärme und Geborgenheit bleiben kann, gerade jetzt, wenn die Verantwortung vom Staat auf uns alle übertragen wird.

Herzlichst Ihr  
Norbert Karvanek  
Leiter `s Häferl

Mail: [norbert.karvanek@haeferl.net](mailto:norbert.karvanek@haeferl.net)  
Tel. 0676/9723522  
[www.haeferl.net](http://www.haeferl.net)



# Notruf 98 – Gewalt in der Familie verändert alles!

Seit Beginn des Jahres betreuen wir eine junge Mutter mit ihren Kindern, 13 und 2 Jahre. Sie erlebte in den vergangenen Monaten ihre persönliche Hölle. Ihr Noch-Ehemann ist verschiedenen Suchtmitteln verfallen und hat begonnen **die Kinder und sie zu tyrannisieren, zu schlagen und finanziell auszunehmen.**

Im Dezember 2013 flüchtete sie mit ihren Kindern in eine betreute Wohngemeinschaft. Seither leben sie dort und versuchen durch psychologische Unterstützung das Erlebte zu verarbeiten. Besonders für die Kinder ist es schwer zu verstehen wieso ihr Vater sich so verändert hat. **Zu den psychischen Leiden kommt noch hinzu, dass die Mutter ihre Arbeit verloren hat und die Schulden ihres Mannes mittragen muss.** Ein großer Wunsch der Familie ist es, bald wieder in eine eigene Wohnung zu ziehen.

Ohne finanzielle Unterstützung kann dieser Wunsch nicht in Erfüllung gehen. Mit einer Spende in Höhe von insgesamt € 2.500,- wäre es möglich, dass dieser Schritt gelingt und die Familie wieder glücklicheren Zeiten entgegengehen kann. – **Vielen Dank für Ihre Hilfe!**

## Die Stadtdiakonie Wien hilft den Menschen in ihren Einrichtungen

### ESW – Evangelisches Sozialzentrum

Gr. Neugasse 42, 1040 Wien  
Tel.: 01/208 58 93

Beratungszeiten

MO 10–12 Uhr

DI 10–12 Uhr

MI 15–17 Uhr



### 's Häferl – Selbsthilfegruppe für Haftentlassene und Freigänger

Hornbostelgasse 6

1060 Wien Tel: 01/597 40 80

MI 14–17 Uhr

DO 14–17 Uhr

SA 14–18 Uhr

SO 12–16 Uhr



P.b.b. Erscheinungsort 1050 Wien  
GZ 03Z035041M

#### Impressum

Herausgeber: Stadtdiakonie Wien

Vorsitzende: Eleonore Schülle,

alle Gr. Neugasse 42, 1040 Wien

Redaktion: Dipl. LSB Claudia Röthy

Fotos: Ing. Herwig Röthy, 's Häferl

Layout: Ing. Herwig Röthy

Druck: Druckerei Thienel, 1120 Wien

Versandpostamt: 1239 Wien

Blattlinie: Berichte über Aktivitäten der

Stadtdiakonie Wien, über soziale Belange und

deren gesellschaftliche Zusammenhänge und

Hintergründe

Mail: [claudia.roethy@diakoniewien.at](mailto:claudia.roethy@diakoniewien.at)

Preis: € 1,40 / Jahresabo € 8,-

Jahresbeitrag 2014: € 25,-

Rücksendungen bei Unzustellbarkeit an:

Stadtdiakonie Wien, Große Neugasse 42, 1040 Wien